



Pressemitteilung

ABBM – Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe e.V.

Donnerstag 11. Juli 2024

15. Rohstoffkolloquium am 4. Juli 2024 in Iphofen

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe e.V. (ABBM) vertritt als Wirtschaftsverband die gemeinsamen wirtschaftlichen, umwelt- und rohstoffpolitischen Interessen der Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe in Bayern. Besondere Kompetenz sieht sie in technischen und fachlichen Belangen. Sie wird aktiv gegenüber der Landesregierung, den Behörden, Institutionen, Verbänden und der Öffentlichkeit sowohl auf nationaler wie auf europäischer Ebene. Der Vorsitzender des Vorstands Manfred Hoffmann begrüßte zum Bayerischen Rohstoffkolloquium in Iphofen. Mehr als achtzig Teilnehmer interessierten sich dieses Jahr für die zwei Themenbereiche und die Vorstellung eines Mitgliedsbetriebs. Durch die Tagung führte mit gewohnter Souveränität der Journalist Joachim Mahrholdt.

In seinem Grußwort ging Alexander Knauf, Sprecher der geschäftsführenden Gesellschafter der Knauf Gruppe, auf die Wichtigkeit der Rohstoffsicherung ein. Der große Gipshersteller legt an seinen Standorten Wert auf einhundert Jahre gesicherte Versorgung. Gips ist zwar recyclingfähig, aber er muss dann ohne Querkontamination durch andere Materialien sein. Allein aufgrund der damit verfügbaren Mengen wird Recycling die Versorgung bei weitem nicht sicherstellen. Alexander Knauf betonte, wie sehr das regulatorische Umfeld zu einer Belastung geworden ist.

Nachhaltigkeit und Biodiversität werden viel bürokratischer

Der erste Vortragsblock beschäftigte sich mit Themen rund um die Nachhaltigkeit. Tanja Lenz, Leiterin Reporting und Statistik beim bbs, dem Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden, zeigte die Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf, von einfacher Gestaltung bis zum heute komplexen ESRS E4, „Biodiversität und Ökosysteme“. War der Einstieg in 2017 erleichtert, weil formatfrei, so waren die Berichte natürlich wenig vergleichbar und in der Folge, als ESG und Taxonomie von der EU in den Vordergrund gebracht wurden, in Brüssel nicht genug. Man wollte sogenannte „valide Transformations-

Pressemitteilung vom 11. Juli 2024 / Seite 1 von 4

Vorsitzender: Manfred Hoffmann
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: manfred.hoffmann@hoffmann-mineral.com

Sekretariat ABBM: Simone Wegner
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: simone.wegner@hoffmann-mineral.com

Sitz München, Amtsgericht München VR 13 430
mailto: abbm@knauf.de
www.abbm-bayern.de



Stories“ und Lenkung von Finanzströmen. Eigentlich musste man ja seit Jahrzehnten schon misstrauisch werden, wenn umweltgerechte und gleichzeitig wettbewerbsfähige Wirtschaft seitens der EU-Administration als zu erreichendes Ziel ausgerufen wird, und nun kommt also ein „Monster“, wie es Tanja Lenz bezeichnete, auf faktisch alle Unternehmen zu. Die detaillierte Berichterstattung mit doppelter Wesentlichkeitsanalyse und Longlists von Themen und Skalen dürfte so manchen Mittelständler überfordern, der eigentlich ausgenommen ist, dem aber als Zulieferer von größeren Unternehmen gleichartige Berichte abgefordert werden dürften. Die Zuhörerschaft blieb einigermaßen konsterniert zurück. Das Big Picture macht Angst.

Ein gutes Stück Auflösung und Entspannung brachte anschließend Pascal Bunk, Geologe und Biodiversitäts-Manager bei der Knauf Gips KG, der aufzeigte, wie man sich bei der Knauf Gips KG dem Thema konkret angenähert hat. Die Beschäftigung damit verlagert seine Arbeit immer mehr ins Büro. Die größte Herausforderung ist für ihn die Messbarkeit, auf der Knauf Ziele für etwa achtzig Gewinnungsstätten mit unterschiedlichen Klimazonen, Habitaten und Arten aufsetzen will – möglichst vergleichbar ... Gleich drängt sich Pascal Bunk die Frage auf, wer das alles lesen und auswerten soll, vielleicht KI? Jedenfalls landet er, klar, in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und da bekommt die Rohstoffgewinnung wegen des ersten Eingriffs, wo keine Wirkungen für die Biodiversität in der Folge berücksichtigt werden, schon mal negative Punkte aufgebrummt. Denn Bergbau ist immer ein wesentlicher Eingriff. Das Positive wird erst in der Betrachtung des Langzeiteinflusses berücksichtigt. Nun wird versucht, mit Industrieverbänden und NABU ein Set von Indikatoren zu erarbeiten. Es gilt auch unterschiedliche Wertungen zu beachten. Beispielsweise können Naturnähe und Biodiversität ein Widerspruch sein, man denke nur an eine unberührte Wüste, die sehr naturnah ist, aber wenig Biodiversität aufweist. Das ist ein langer Weg und er wird dadurch erschwert, dass viel zu wenige Experten verfügbar sind.

Baumaschinen und Nachhaltigkeit – eine Herausforderung

Ein gänzlich anderes Nachhaltigkeitsthema brachte Harald Thum, Geschäftsführer der Kiesel GmbH. „Emissionen reduzieren, Effizienz steigern: Alternativenantriebe für nachhaltige Baumaschinen“ hieß sein Vortrag und er brachte eine ganz andere Welt ins Spiel, nämlich die erstaunlich gut entwickelte Szene der batterieelektrischen Maschinen auf Baustellen Klar und engagiert umriss er den Rahmen, in dem er heute und morgen den Einsatzbereich für diese innovativ angetriebenen Geräte sieht: Natürlich heute noch überwiegend im leichteren Bereich mit weniger Leistungsbedarf, aber auch schon jetzt bei mehr Power mit mobilen großen Schnelllade-Blöcken. Denn oft benötigt eine Baustelle in der Bauphase weit mehr

Pressemitteilung vom 11. Juli 2024 / Seite 2 von 4

Vorsitzender: Manfred Hoffmann
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: manfred.hoffmann@hoffmann-mineral.com

Sekretariat ABBM: Simone Wegner
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: simone.wegner@hoffmann-mineral.com

Sitz München, Amtsgericht München VR 13 430
mailto: abbm@knauf.de
www.abbm-bayern.de

Strom als später dauerhaft, beispielsweise im Wohnumfeld oder an einer Straße. Wichtig ist, auch das Zusammenspiel aller eingesetzten Geräte zu beachten, um teuren Leerlauf einzuschränken. Zero-Emission vor Ort ist das Einsatzgebiet, was in Wohnumfeld am besten wirkt, nicht nur bezüglich Lärm und Abgasen, sondern auch in den Erfahrungen mit dadurch offenbar verminderten Arbeitsunfällen. Man darf gespannt sein, was sich hier noch alles tut.

Modernisiertes Bergrecht?

„Modernisierung des Bergrechts – Aktuelle Entwicklungen“ nannte Prof. Dr. Bernd Dammert, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, seinen Vortrag. Trockenes Recht? Von wegen, er legte das Thema spannend dar. Die EU will eigentlich mehr strategisch wichtige Rohstoffe in Europa gewinnen lassen, Verwaltungsaufwand verringern und einschlägige Genehmigungsverfahren vereinfachen. Was wird daraus nun in Deutschland unter dem diesbezüglichen Leitsatz der Ampel-Regierung „Wir wollen das Bergrecht modernisieren“? Im Nebensatz heißt es, dass „der heimische Rohstoffabbau erleichtert und ökologisch ausgerichtet“ werden soll. Nun, bezüglich der Ökologie ist längst alles dazu integriert, was im Umweltrecht generell für ähnliche Eingriffe gilt. Das „Polygon der Interessen“ von Bund, Ländern, Industrieverbänden und NGOs, das Prof. Dr. Dammert aufzeigt, lässt dagegen für Erleichterungen wenig Hoffnung. Für die Industrie hat das Berechtenswesen größtes Gewicht, weil kein Investor eine aufwändige Projektentwicklung ohne unwiderruflichen grundsätzlichen Genehmigungsanspruch angehen wird. Dieses Instrument wollen die NGOs abschaffen und gleich noch ein Einvernehmenserfordernis durch Gemeinden einführen sowie das Beteiligungs- und Klagerechte erweitern. Da stimmt es schon positiv, wenn nach Einschätzung des Referenten sich das Zeitfenster für die Überarbeitung des Bergrechts in dieser Legislaturperiode schnell schließt, denn noch liegt das angekündigte Eckpunktepapier des BMWK nicht vor. Allerdings bietet eine Novellierung auch eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten im Bergrecht. Insbesondere könnte die mittlerweile erfolgte stufenweise und unübersichtlich gewordene „Anreicherung“ des eigentlichen Regelungsfelds, beispielsweise mit umweltrechtlichen Vorgaben, Raumordnung etc., durch ein „rechtssystematisches klareres und stimmigeres Normengefüge“ ersetzt werden. Wie auch immer, es gibt erhebliche Risiken der Verschlechterung und so ist eine Verschleppung vielleicht nicht das Schlechteste. Denn der Referent sieht alle politischen Parteien in ihrer kritischen Haltung zum Bergrecht auf gleicher Linie und nun seien wir „im Zeitalter des regulatorischen Overkills“ angekommen – was sich ja auch in den Vorträgen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung spiegelt. Dammert appelliert, den Bürgerinitiativen und NGOs nicht die Deutungshoheit zu überlassen, ob vor Ort oder gegenüber den höheren

Pressemitteilung vom 11. Juli 2024 / Seite 3 von 4

Vorsitzender: Manfred Hoffmann
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: manfred.hoffmann@hoffmann-mineral.com

Sekretariat ABBM: Simone Wegner
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: simone.wegner@hoffmann-mineral.com

Sitz München, Amtsgericht München VR 13 430
mailto: abbm@knauf.de
www.abbm-bayern.de



Politikebenen. Dritte helfen den Unternehmen letztlich nicht und „die Arbeit für ein gutes Gesetz dauert“.

Der gute alte Salzbergbau und seine heutige Gestaltung

Wolfgang Lochner, im Salzbergwerk Berchtesgaden der Südwestdeutschen Salzwerke AG zuständig für Markscheiderei/Planung Geologie/Hydrologie, entführte schließlich wohltuend in die jahrhundertelange technische Entwicklung der Salzgewinnung in den Alpen und insbesondere im ältesten noch aktiven Bergwerk in Deutschland. Gerade die Details der heutigen Abbautechnik und des Wassermanagements sind beeindruckend. Daneben hat der Besucherbetrieb Tradition mit dem ersten registrierten Besucher in 1791 und nun als ein eigenes Wirtschaftsgebilde mit 380.000 Besuchern in 2023 im Salzbergwerk Berchtesgaden und in der alten Saline Bad Reichenhall.

Der Tag wurde mit einem stimmungsvollen Abendessen untertage im Anhydrit-Gewölbe Hüttenheim der Knauf Gips KG abgeschlossen. Alle Vorträge sind übrigens auf der Website der ABBM verfügbar und gerade bei den komplexen Themen als aktueller Sachstand für die Details sehr dienlich.

Ansprechpartner für Rückfragen der Presse:

Manfred Hoffmann

Tel.: +49 (0)8431 53-226

Mobil: +49 (0)171 5839777

E-Mail: manfred.hoffmann@hoffmann-mineral.com

c/o HOFFMANN MINERAL GmbH, Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau

Bildunterschriften:

Referenten, Moderator und Vorstand:

v.l.: Pascal Bunk, Joachim Mahrholdt, Dr. Matthias Reimann, Daniel Schroeder, Tanja Lenz, Manfred Hoffmann, Dr. Christoph Heim, Prof. Dr. Bernd Dammert, Harald Thum

Diskussion:

Die Vorträge stießen angeregte Diskussionen an.

Pressemitteilung vom 11. Juli 2024 / Seite 4 von 4

Vorsitzender: Manfred Hoffmann
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: manfred.hoffmann@hoffmann-mineral.com

Sekretariat ABBM: Simone Wegner
Tel. 08431 53-226
c/o Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Straße 75, 86633 Neuburg an der Donau
mailto: simone.wegner@hoffmann-mineral.com

Sitz München, Amtsgericht München VR 13 430
<mailto:abbm@knauf.de>
www.abbm-bayern.de